

E-Books in der (digitalen) Bestandsentwicklung

VkwB_Schwäbisch Gmünd, 5.9.2012

Glossar – damit wir wissen, wovon wir sprechen
Dr. Franziska Wein

Glossar

- › E-Book
- › Digitale Bestandsentwicklung
- › Erwerbungsprofil
- › Patron Driven Acquisition
- › Endkundenmarkt
- › Bibliotheksmarkt
- › Verlag
- › Aggregator
- › Library Supplier
- › Online-Bookshop

Glossar

- › Einzeltitelauswahl
- › Paket
- › Kauf
- › Lizenz
- › Open Access
- › Access Fee
- › Hosting Fee
- › Datenbankmodell
- › Ausleihmodell, Onleihe

Glossar

- › Nationallizenz
- › Archivrecht, perpetual licence
- › DRM
- › Metadaten
- › E-Book-Standards

E-Book

„E-Books (electronic books) sind digitale Versionen von gedruckten Büchern, die im Internet bereitgestellt und auf spezifischen Lesegeräten wie E-Readern, Tablets, PCs, aber auch auf Handys und Smartphones abgerufen werden können. Der Nutzer kann die Datei erwerben und zum Lesen auf sein Endgerät herunterladen.“

PriceWaterhouseCoopers – Studie „E-Books in Deutschland. Der Beginn einer neuen Gutenberg-Ära?“(2010), S. 14

„Unter E-Books werden ... monographische Werke in elektronischer Form verstanden. Darunter fallen sowohl Werke, die primär elektronisch bzw. parallel zur Druckausgabe erscheinen, als auch Digitalisate. Die Bandbreite reicht hier von Nachschlagewerken über wissenschaftliche Monographien und Lehrbücher bis hin zu Dissertationen.“

Hildegard Schäffler, Checkliste für die Entwicklung von E-Book-Standards aus bibliothekarischer Sicht, in: Bibliotheksdienst 42 (2008), S. 376 ff., hier S. 376

Digitale Bestandsentwicklung

= Bestandsentwicklung mit elektronischen Ressourcen

Datenbanken

E-Journals, E-Papers

E-Books

Websites, Portale

zur Herkunft elektronischer Ressourcen:

Kauf, Lizenz

Open Access

(Retro-)Digitalisate

Erwerbungsprofil

= schriftlich niedergelegte Grundsätze, Ausführungsbestimmungen in Bezug auf das Bibliotheksprofil

→ nach außen Legitimation, Verhandlungsbasis gegenüber Auftraggeber

→ nach innen Leitfaden für die Auswahl von Inhalten, Medien

E-Books in Erwerbungsprofilen

- Öffentlicher Bibliotheken

→ Anwerbung, Erschließung neuer Kundengruppen

→ Anpassung des Angebots an Medienwandel

Erwerbungsprofil

- Wissenschaftlicher Bibliotheken
 - Anpassung des Angebots an Medienwandel
 - Optimierung des Medienmanagements
- › Beispiel: UB Erfurt:
 - › „Die UBE erwirbt elektronische Medien nicht um ihrer Publikations-form willen. Entscheidend ist wie auch beim gedruckten Medium der Inhalt/Content. Allerdings kommen als weitere Selektionskriterien die Funktionalität der Rechercheoberfläche und die Gewährleistung von perpetual access auf die erworbenen Inhalte hinzu. ...“
 - › „Der elektronischen Medien eigene Benutzungskomfort macht es Bibliothekaren möglich, dem – vor allem unter den Studierenden – spürbaren Wunsch nach unverstellter Verfügbarkeit kleinerer Informationseinheiten wie Aufsatz, Lexikonartikel, Rezension u.ä.m. zu entsprechen ...“

Erwerbungsprofil

„Bücher, gedruckt oder elektronisch, werden gekauft. E-Books sollen – soweit erhältlich – eingesetzt werden, um stark nachgefragte und physisch angeschlagene gedruckte Titel zu ersetzen. *Analog* dienen Digitalisate dem Bestandsschutz von wertvollen alten Drucken oder Handschriften.“

„Die Beschaffung von Bundles empfiehlt sich bei Referenzwerken, um deren Recherchier- und Verfügbarkeit zu erweitern.“

Patron Driven Acquisition

= nutzergesteuerte Erwerbung von E-Books, einzelnen elektronischen Aufsätzen, Beiträgen (USA)

Das komplette oder das vorselektierte Angebot eines *Aggregators* wird in den OPAC, den Suchindex einer Bibliothek eingespielt, die Nutzer veranlassen durch signifikante Formen der Nutzung den Erwerb einzelner Titel. Im Hintergrund besteht zwischen Aggregator und Bibliothek eine Vereinbarung über das Volumen und die Laufzeit. Vorteil: Die Titel sind sofort – ohne weitere Geschäftsgänge – verfügbar.

PDA moderiert: Vorselektion des Angebots durch die Bibliothek;
Nachselektion hat sich nicht bewährt

= bislang konsequenteste Form der nutzerorientierten Bestandsentwicklung im Bereich Wissenschaftlicher Bibliotheken

Endkundenmarkt

- › Vertrieb/Verkauf an Endkunden durch Download auf dessen (mobiles) *Endgerät* = (mobile) Einzelplatz-Version, offline
- › E-Books für Endkunden technisch und wirtschaftlich an Vorhandensein/Verbreitung von geeigneten Lesegeräten gebunden
- › Inhalte für reine Lektüre, Information konzipiert, multiple Recherchierbarkeit, Verlinkungsmöglichkeiten, Personalisierungsfunktionen nicht im Vordergrund
- › Player: Online-Bookshops & Hersteller von Endgeräten
 - Hersteller von Endgeräten & Online-Bookshops
 - Verlage
 - Zeitungen

Endkundenmarkt

- › Endkundenmarkt & Bibliotheksmarkt:
- › Beispiel: kostenloses persönliches E-Book
- › via „Rubbelcode“
- › Beispiel: Christian Fries, Grundlagen der Mediengestaltung, 4. Auflage, München 2010
- › = Erzeugnis des Endkundenmarkts
- › = no go im Kontext einer bibliothekarischen Bestandsentwicklung

Bibliotheksmarkt

- online-Nutzung über die Plattform eines Verlages, Aggregators (*Datenbankmodell*)_WB
- Offline-Nutzung über einen Aggregator (*Ausleihmodell*)_ÖB, WB
- Zugriff: unlimited access, xSimultanuser, EPL; remote access
- bevorzugte Erwerbungsoption: Kauf in Verbindung mit Archivrechten, perpetual access
- liberale Nutzungsrechte, Personalisierungsfunktionen
- Player: Verlage
 - Aggregatoren
 - Library Suppliers

Verlag

- unmittelbarer Provider von Inhalten
- Verlagsplattform, *Datenbankmodell*
- IP-Authentifizierung, in der Regel unbegrenzter Zugriff
- *perpetual access*
- immer seltener *access-* oder *update fee*
- Angebotsformen: Frontlist, Backlist
- dominanter Player auf dem Bibliotheksmarkt

Aggregator

- **verlagsübergreifendes** „aggregiertes“ Angebot
 - proprietäres Portal
 - *Access- / Hosting Fee* der Regelfall
muss für technische Hostingleistung, Lizenzierung der Inhalte von einer Vielzahl von Verlagen, ggf. für Ausleihtechnologie entrichtet werden
 - Archivrecht, **neu:** perpetual access
 - Datenbankmodell, Ausleihmodell
 - Regulierter Zugriff, Passwort-Zugänge
 - wichtiger Dienstleister für Verlage und Bibliotheken
- Beispiele: ebrary, EBL, My i Library, ciando, DiviBib

Library Supplier

- › aggregieren Verlagsangebote im Bereich konventioneller Medien (traditionell)
- › vertreiben E-Book-Pakete von Verlagen
- › kooperieren mit Aggregatoren
- › „Warenkorb“: Aggregation gedruckter und elektronischer Bücher
- › wichtiger Dienstleister für Verlage und Bibliotheken

Beispiele: Dreier, Lehmanns, Missing Link, Schweitzer

Online Bookshop

- › Online-Buchhandlung
- › → konventionelle Medien (Bücher, NBM)
- › → E-Books (in Verbindung mit Herstellern von Endgeräten)
- › Warenkorbprinzip
- › hauptsächlich e-cash
- › dominanter Player auf dem Endkundenmarkt

Einzeltitelauswahl

- › **verlagsübergreifend** möglich über Aggregatoren/Library Suppliers
- › breites Angebot an deutschsprachigen Inhalten für ÖB
- › für WB überwiegend E-Books internationaler Verlage erhältlich, jedoch wachsender Anteil deutscher Angebote
- › Preis: zum Teil sehr hohe Gebühren (Access, Hosting), v.a. im Fall des Ausleihmodells

Paket

wird **von Verlagen** angeboten

präkonfiguriert bzw. Einzeltitelauswahl innerhalb thematischer Kompilationen (teilweise an Mindest- oder Einstiegsvolumina gekoppelt)

neu: Abonnement von Fachpaketen über Aggregatoren

Kauf

- › einmalige Zahlung
- › Access-, Hosting Fee bei Aggregatoren Regelfall,
- › bei Verlagen zunehmend hinfällig bzw. als Update Fee präzisiert
- › Archivrecht, perpetual access (bei Verlagskauf gewährleistet)
- › bei inhouse hosting durch die Bibliothek Lieferung der Daten (auf Datenträgern)
- › in der Regel Hosting durch Verlag, Aggregator

Lizenz <Erwerbungsart>

- › Freischaltung der Einzeltitel, Pakete gegen jährliche Lizenzgebühren
- › **automatische Updates**
- › Archivrecht, perpetual access nach x Lizenzjahren bei Beschaffung über Verlage manchmal möglich (Mietkauf)

Open Access

- › frei zugänglich publizierte Inhalte
 - › **Wege (E-Books):**
 - › grau: auf Repositorien (Hochschulschriften)
 - › **neu:** golden: ausschließlich über Publikationsgebühren finanzierte Verlagspublikation
- vgl. Springer Open
(<http://www.boersenblatt.net/547029/?t=newsletter>)

Access Fee, Hosting Fee

Synonyme:

- › Gebühr, die zum Zugriff auf elektronische Inhalte ermächtigt
- › Gebühr, welche die Dienstleistung des Lizenzierens und Vorhaltens elektronischer Inhalte honoriert

Datenbankmodell

- › Die E-Books sind Bestandteil einer Datenbank, die auf dem Server des Verlages / Aggregators aufliegt.
- › Sie sind über die Rechercheoberfläche derselben online recherchierbar und mit unbegrenztem oder reguliertem Zugriff „**24/7**“ zu nutzen.
- › Authentifizierung über IP-Adressen.
- › Nutzungsrechte: Lesen, Markieren, Ausdruck, Download sowie Copy+Paste von Teilen des Werks sind in der Regel möglich; Course-Packages, Fernleihe werden selten eingeräumt.
- › Datenbankmodell (noch) dominierend auf Bibliotheksmarkt _WB

Ausleihmodell, Onleihe

- › **befristeter Download** auf PC oder mobilem Endgerät des Endnutzers
- › = 1 gleichzeitige Offline-Nutzung
- › Zugriff über eine individuelle Authentifizierung (Username + Password)
- › Erwerb von elektronischen Staffelexemplaren unter Umständen nötig
- › DRM-Schutzmaßnahmen können zu Einschränkungen bezüglich der Funktionalität des E-Books führen
- › Ausleihmodell dominant im Bereich ÖB (Onleihe).
- › signifikante Verbreitung von mobilen Lese-/Endgeräten wird Bedeutung des Ausleihmodells für WB erhöhen

Nationallizenz

- › von der DFG komplett finanzierter freier Zugang zu retrodigitalisierten Ressourcen (E-Books, E-Journal-Backfiles) für Wissenschaftliche Bibliotheken - hier auch kirchliche wissenschaftliche Bibliotheken - und Privatpersonen (klassisch)
- › Von der DFG teilfinanzierter freier Zugang zu laufenden elektronischen Ressourcen (E-Journals) für Wissenschaftliche Bibliotheken (opt in)
- › 2004-2010
- › Nachfolgeprodukt: Allianzlizenz

Archivrecht, perpetual licence

- › Archivrecht:

 - Recht auf inhouse-hosting gekaufter Inhalte (Überlassung auf Datenträger oder als Datei)

- › perpetual licence

 - dauerhaftes Recht, auf gekaufte Inhalte auf dem Server des Anbieters oder dessen Partners für die Langzeitarchivierung zugreifen zu können

Auf regionaler Ebene engagieren sich einzelne Verbände (Stichwort Digitale Bibliothek) in der Langzeitarchivierung.

Z.B. BSZ (BAW)

Metadaten

- › vom Buchhandel zu liefernde bibliographische Daten zwecks Einspielung in den Katalog des Kunden, in den Verbundkatalog
- › Datenformate: MARC 21, MAB2

DRM

= digital rights management

› im Unterschied zu vom Lizenzgeber vertraglich eingeräumten Nutzungsrechten

technische Applikation von Nutzungsrechten

E-Book-Standards

- › Analyse, Bewertung des Marktes aus bibliothekarischer Sicht
- › Anforderungskatalog, Checkliste
- › Handreichung für die Praxis

„Im Vordergrund stand zunächst die Überlegung, eine kompakte Zusammenfassung der ...wesentlichen Aspekte der E-Book-Problematik, zumindest bezogen auf den praktischen Einsatz in Wissenschaftlichen Bibliotheken, zu erstellen, um diese im konkreten Dialog mit Verlagen, Aggregatoren und Händlern bzw. zur Bewertung vorliegender Angebote einsetzen zu können.“
Hildegard Schäffler, Checkliste für die Entwicklung von E-Book-Standards aus bibliothekarischer Sicht, in: Bibliotheksdienst 42 (2008), S. 376 ff., hier S. 377

E-Book-Standards

- › Geschichte:
 - › AG E-Books im BVB 2006 ff.
 - › Erschließung – Formate, Recherchemöglichkeiten – Geschäftsmodelle
 - › Wiki: <http://ebookstandards.ub.uni-muenchen.de/>
 - › **GeSIG-AG E-Books. Bibliotheksperspektive, Stand Juli 2010**

E-Book-Standards

› 1. Formate und DRM

Gängige Standardformate wie PDF oder XML sind gegenüber restriktiven Formaten wie Flash sowie proprietären Formaten mit eigener Readersoftware zu bevorzugen

Readerformate wie ePub sollten ohne Aufpreis zur Verfügung stehen

Auf DRM sollte weitestgehend verzichtet werden

Bibliographische Angaben sollten online verfügbar sein; jedes E-Book sollte eine Einsprungsseite mit persistentem Identifier haben

E-Book-Standards

› 2. Geschäftsmodelle

Das Preismodell für Campuslizenzen von E-Books sollte nachvollziehbar, verlässlich, kalkulierbar und transparent sein. Die Nutzung ist kein guter Parameter für die Kalkulation.

Pakete und Rahmenvereinbarungen sollten möglichst flexibel zusammenstellbar sein können (Pick & Choose), der Paketpreis sollte deutlich günstiger als die Summe der Einzeltitel sein

Konsortialmodelle mit realistischer und fairer Rabattstruktur sollten angeboten werden; dabei wird großer Wert auf die standortspezifische Auswahl der Titel/Pakete gelegt

Im Falle eines Kaufs sollten keine zusätzlichen Zugangsgebühren anfallen bzw. diese moderat gehalten werden

Zur Vereinfachung der Erwerbungs Vorgänge (für alle Beteiligten) sind standardisierte Lizenzverträge oder Rahmenvereinbarungen anzustreben.

E-Book-Standards

› 3. Zugriffsmodelle und Nutzungsrechte

Authentifizierung über IP-Check inklusive Remote Access bzw. über Shibboleth
--

Das Speichern, Drucken und Kopieren größerer Textteile muss unter Wahrung der Anonymität / Privatsphäre des einzelnen Nutzers erlaubt sein.

Das Einbinden größerer Textteile in Semesterapparate / Course Packs / E-Learning-Umgebungen ist ohne Aufpreis erlaubt

Der Download einzelner Monographien auf mobile Endgeräte ist ohne Aufpreis erlaubt.

Erlaubnis der Volltextindexierung auf Bibliotheksseite
--

An die Bibliothek, die dies wünscht, muss zu einem von ihr gewünschten Zeitpunkt ein für die Archivierung geeignetes E-Book geliefert werden (derzeit v.a. PDF/A)

Die Fernleihe von E-Books sollte für Bibliotheken gestattet sein.

E-Book-Standards

› 4. Metadaten

Zeitnahe Lieferung ohne Zusatzkosten in bibliothekarischen Standardformaten (Verweis auf die durch die Bibliotheksverbände im Rahmen der AG Kooperative Verbundanwendungen erarbeiteten Mindeststandards von E-Book-Metadaten)

Gleichbleibende (gute) Datenqualität; jede Ausgabe mit eigener ISBN; persistente Identifier (auch bei Auflagenwechsel)

Zeitnaher Nachweis in den wichtigsten Linking-Systemen (z.B. SFX)

E-Book-Standards

› 5. Sonstiges

Zeitverzug in der Online-Veröffentlichung (versus Print) sollte minimiert bzw. auf Null reduziert werden; Erscheinungstermine sollen verlässlich vorab kommuniziert werden

Systematische Downloads sollten vom Informationsanbieter erkannt werden. Bei Vorfällen ist von beiden Seiten ein schneller und detaillierter Informationsfluss zu gewährleisten

Nutzungsstatistiken nach COUNTER-Standard sollten kostenlos auf Titlebene zur Verfügung gestellt werden

E-Book-Standards

- › Internationale (E-Book)-Standards:
- › Key Issues for E-Resource Collection Development der IFLA SC Acquisitions and Collection Building
- › <http://www.ifla.org/files/acquisition-collection-development/publications/Key%20Issues%20for%20E-Resource%20Collection%20Development%20-%20August%202012.pdf>
- › UNC University Library E-Books Platforms Recommendations & E-books Collections Strategy
(vgl. Anhang)

franziska.wein@uni-erfurt

